



Begleitforschung zum NRW-Förderprogramm

"Meistergründungsprämie
für Existenzgründungen im
nordrhein-westfälischen Handwerk".

Kernergebnisse der Befragungswelle 2011 im Gründungspanel NRW

(Stand: 3. November 2011)

In der Befragungswelle 2011 standen die Themen **mittelfristige strategische Ausrichtung** und **familiäre Unterstützung** junger Unternehmen im Fokus der Untersuchung. Die Ergebnisse zeigen, dass die Strategiewahl hinsichtlich möglicher Entwicklungen in den nächsten drei Jahren fundierter sein könnte. Eine deutliche Mehrzahl der Befragten verfügen tatsächlich über kein konkretes strategisches Konzept für das Unternehmen. Etwa die Hälfte aller jungen Unternehmen hat kein oder kein nennenswertes schriftliches Konzept. Ein weiteres Viertel kann dies nur teilweise bestätigen. Nur etwa jedes zwölfte Unternehmen hat konkrete strategische Überlegungen angestellt und diese auch schriftlich dokumentiert. Sofern es dokumentierte Ausarbeitungen gibt, beziehen sie sich vor allem auf die Wettbewerbsfähigkeit, auf die Kundenwünsche sowie auf die Kosten- und Umsatzentwicklung. Auf Schwierigkeiten bei der künftigen Finanzierung ist nur eine Minderheit von 7 Prozent eingestellt.

Die Ergebnisse zum zweiten Schwerpunktthema der **familiären Unterstützung** zeigen, dass Lebenspartner und Familie der Jung-Selbstständigen im Alltag der Betriebsführung eine große Rolle spielen. Sich selbstständig zu machen bedeutet für einen erheblichen Teil der Befragten nicht, auf Hilfen aus der Familie verzichten zu können. 40 Prozent geben an, ihr Ehe- bzw. Lebenspartner unterstütze sie. 30 Prozent nennen andere Familienmitglieder, allen voran die Eltern. Die Partner werden insbesondere in Sachen Buchhaltung einbezogen (72 Prozent Nennungen). Aber auch das Marketing ist ihre Domäne, denn 41 Prozent der Nennungen entfallen auf die Vorgabe „Kundenkontakte“ und knapp 26 Prozent auf „Werbung“. Jeder Dritte mithilfe Partner unterstützt im Bereich „Personal“.